

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

5.3.1900 (No. 64)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 5. März.

№ 64.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 60 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1900.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. März.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Abg. Graf Schwerin-Schwinsk (kons.) tadelt, daß bei dem neu aufgestellten Zolltarif nicht alle landwirtschaftlichen Anträge, besonders nicht alle Anträge des Landwirtschaftsrates genügend berücksichtigt resp. angeführt seien.  
Staatssekretär Thielmann erklärt, die letztere Aeußerung des Vorredners sei nicht zutreffend. Alle dem Reichshofrathe bekannt gemachten Anträge von Interessenten seit 1888 seien ohne jede Vorliebe und Auswahl aufgenommen worden. Dem wirtschaftlichen Ausschusse liege noch kein vollständiger Tarif vor, sondern nur erst ein Gerippe. Es stehe frei, etwaige ältere Anträge von vor 1888 zu wiederholen.

Abg. Brömel (frei.) meint, die Wirkungen des Zollregulatives seien doch abzuwarten. Die Resolution sei doch wohl in der Kommission improvisiert worden. Die Zollfreiheit für Ausstattungsgegenstände von Schiffen rechtfertige sich aus dem Umstande, daß die Schiffe selbst in der Resolution nicht selbst in einer Zeit, wo man das mögliche beste an unünftigen Zollbelastungen, ein Kuriosum. Wo sind denn die inländischen Interessenten an der Resolution. In Hamburg liegen die großen Werften sogar am Freihafengebiet.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) meint, ein Freihafen sei für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands überhaupt nicht nötig oder nützlich, das beweise die Abschaffung der Freihäfen in Frankreich. Deutschland sei aber wohl in der Lage, den Bedarf an Eisen selbst zu decken. Redner bedauert, daß der Staatssekretär mit keinem Worte dem Abg. Schwerin-Schwinsk geantwortet habe auf die Transatlantikerfrage, wo doch die Regierung die Stimmen von Tausenden von Landwirten recht nötig habe.

Abg. v. Wangenheim konstatiert, daß der Staatssekretär dem Grafen Schwerin die Antwort schuldig geblieben sei. Der Staatssekretär habe an den Beratungen der früheren Handelsverträge theilgenommen, er scheine auch jetzt den gleichen Standpunkt einzunehmen.

Staatssekretär Thielmann erwidert, er habe nur an den Beratungen über den Handelsvertrag mit Rußland theilgenommen, nicht an den übrigen, die die Vorbedingungen für die Getreidebörsen festlegten. Graf Schwerin habe übrigens vorausgesetzt, er werde dieselbe Antwort bekommen, wie voriges Jahr, nämlich es schweben noch Erwägungen. Was wollen Sie also weiter?

Der Titel „Bölle“ wird angenommen, ebenso Titel „Tabaksteuer.“

Titel Zuckersteuer führt Abg. Paasche aus, anderen fremden Ländern dürfen von Nordamerika keine Vergünstigungen zu theil werden, die uns schaden. Für Argentinien und die westindischen Inseln wurden Zollermäßigungen in Aussicht genommen, zu unserem Schaden, mindestens müßten uns doch dieselben Zollermäßigungen zu theil werden.

Geh. Rath Kühn erklärt, die Regierung würde darauf halten, daß Deutschland von den Vereinigten Staaten ebenso wie von Belgien und den anderen interessierten Staaten behandelt werden.

Nach weiteren Bemerkungen Paasche's betont Staatssekretär Thielmann, die Verhandlungen würden nicht von ihm, sondern von den anderen Organen des Reiches geführt, die die Interessen des Reiches mit allem Nachdruck wahrten.

Abg. Wurm will die Abstimmung über die zweite Resolution bis zur dritten Lesung verschoben.

Nach längerer Debatte wird dann die Abstimmung über die Resolution zur dritten Lesung zurückgestellt.

Der Titel wird angenommen, ebenso der Titel Salzsteuer.

Der Rest des Etats wird ebenfalls angenommen.

Es folgt der Etat der Einnahmen an Stempelabgaben.

Eine Reihe von Titeln wird bewilligt.

Beim Titel „Lotterien“ beantragt die Kommission eine Zusage von 936 000 M.

Abg. Stollberg-Wernigerode begründet einen Antrag auf Erhöhung der Steuer für die Lose der öffentlichen Lotterien von 10 auf 20 Proz. Wenn die Partei des Redners in erster Lesung der Flottenvorlage erklärte, daß sie eine besondere Lösung der Decksungsfrage nicht für erforderlich halte, so sei sie doch geneigt, an einer Lösung derselben mitzuwirken, und empfehle als Mittel hierzu die Annahme des Antrages.

Der Titel wird nach dem Kommissionsantrage angenommen.

Die Abstimmung über die Resolutionen wird verschoben.

Der Rest des Etats wird angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Gesetz über die Konfulargerichtsbarkeit. Petitionen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 5. März.

\* Vom 1. März ab ist in Deutsch-Südwestafrika auch bei der Postagentur in Okabandja der Postanweisungsdienst eingeführt worden.

\* (St. Erz.) dem kommandirenden General des XIV. Armeekorps General der Kavallerie von Bülow wurde das Großkreuz mit der Krone in Gold des Großherzoglich mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone verliehen.

\* Mannheim, 3. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Rheinischen Hypothekendarlehenbank Mannheim wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Proz. für das Geschäftsjahr 1899 vorzuschlagen. Die Generalversammlung ist auf den 23. März d. J. einberufen.

## Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* London, 4. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Dordrecht vom 4. d. M.: Die unter dem Befehl des Generals Prabant stehende Kolonialdivision greift, nachdem sie die ganze Nacht marschierte, heute die Buren an, die sich in einer starken Stellung bei Labuschaganes befinden.

\* Colesberg, 5. März. Eine englische Truppenabtheilung mit zwei Geschützen machte gestern einen Rekognoszierungsmarsch gegen die fahrbare Brücke über den Oranje River und fand dieselbe unbeschädigt. Jenseits des Ufers wurden 50 Buren gesehen, die sich aber zurückzogen, als man eine Granate gegen sie abfeuerte. Das englische Lager ist nach Komery, sieben Meilen nördlich von Colesberg, verlegt worden.

\* Bloemfontein, 5. März. Präsident Krüger richtete an die Burghers in Natal, welche auf dem Rückmarsch nach Biggarsberg begriffen sind, einen begeisterten Aufruf. Der Präsident kehrt heute nach Pretoria zurück.

\* Bloemfontein, 5. März. Reutermeldung. Die Verbündeten beschlossen, das Gebiet in der Umgebung von Kensburg zu räumen. Der Rückzug wurde unter Bedeckung britischer Burghers glücklich durchgeführt. — Amtlich wird hier bekannt gegeben, daß die zwischen 2 000 und 3 000 Mann betragende Streitmacht Cronje's am 27. Februar wegen Mangels an Lebensmitteln und Munition kapitulirte.

\* New-York, 5. März. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ berichtet: Den beiden kriegführenden Parteien in Südafrika ist zu verstehen gegeben worden, daß Präsident McKinley, wenn immer es gewünscht würde, bereit sei zu vermitteln. Das Staatsdepartement habe keinen Grund zu glauben, daß England eine Vermittelung wünsche, wenn auch Transvaal sie wolle.

\* Sydney, 4. März. Chamberlain hat hierher das Ansuchen gerichtet, Australien möge weitere 2 000 Mann für den Dienst in Südafrika stellen, wobei er bemerkte, daß die Reichsregierung die Kosten trage. Die Premierminister der australischen Kolonien haben beschlossen, das Ansuchen dahin zu beantworten, daß die Kolonien bereit seien, weiter kräftig mitzuarbeiten.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 3. März. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich empfing Mittags als Protektor des Deutschen Flotten-Vereins den Kanzler desgleichen, Beauclieu Marcomnay in 1 1/2 stündiger Audienz. Derselbe hielt dem Prinzen über die organisatorische propagandistische Thätigkeit des Flotten-Vereins einen Vortrag. Prinz Heinrich äußerte sich außerordentlich anerkennend und erheut über die bisherigen Erfolge, welche die patriotische Arbeit des Vereins im deutschen Volke gehabt habe.

\* München, 5. März. Gestern traten die Delegirten der bayerischen Ortsgruppen des Deutschen Flotten-Vereins zusammen und beschlossen die Gründung eines bayerischen Landesverbandes des Flotten-Vereins. Aus diesem Anlaß wurde folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser geschickt:

„Soeben haben sich die in Bayern bestehenden Ortsgruppen des Deutschen Flotten-Vereins zu einem Landesverbande zusammengeschlossen. Euer Majestät, als obersten Kriegsherrn der deutschen Marine erstattet allerunterthänigst unterzeichnete hiervon in tiefster Ehrfurcht die Meldung mit der Versicherung, daß der Landesverband mit allen Kräften befruchtet sein wird, die hohen nationalen Ziele des Deutschen Flotten-Vereins zum Besten des gemeinamen Vaterlandes zu verwirklichen. Allerunterthänigst treuehuldigster bayerischer Landesverband des Deutschen Flotten-Vereins.“

\* Nogefet le Netron, 5. März. Gestern fand ein großes Bankett statt, welches Deschanel von seinen Wählern gegeben wurde aus Anlaß der Wiederwahl zum Kammerpräsidenten und seiner Aufnahme in die Akademie Française. Deschanel hielt hierbei eine Rede, in der er u. a. erklärte, Frankreich habe die beste Artillerie und werde bald das beste Geschütz haben.

\* Carmaux, 5. März. Das Comité der Ausständigen erhielt von dem Verwaltungsrathe der Bergwerksgesellschaft ein Telegramm, in welchem erklärt wird, daß er einen Schiedspruch Walded-Rousséus ablehne.

\* Madrid, 4. März. Der Ministerrath beschloß, sieben Millionen Pesetas, die aus den Mitteln des Extraordinariums des Kriegsbudgets übrig sind, zur Beschaffung von Schnellfeuergeschützen zu verwenden.

\* Madrid, 4. März. Der ausführende Ausschuss der Handelskammern bereitet eine Protestkundgebung gegen das Staatsbudget vor. — Die Budgetkommission der Deputirtenkammer spricht sich in dem morgen der Kammer vorzuliegenden Bericht für die Konvertirung der amortisirbaren inneren Schuld, sowie der kubanischen und der philippinischen Schuld in eine 4proz. dauernde innere Schuld gemäß der Reglementsvorlage aus. Die Vorlage kommt noch in dieser Session zur Berathung.

\* Konstantinopel, 4. März. Serbien stimmte einer Verlängerung der provisorischen Handelskonvention mit der Türkei um 3 1/2 Monate zu. Rumänien verweigerte dieselbe und verlangte dagegen die Verlängerung der Konvention um ein Jahr bei Erhöhung der Tarife für drei Waarenklassen.

\* Konstantinopel, 4. März. Nach Mittheilungen aus Ueskeb weigern sich die dortigen Chefs der Albanesen, vor der Untersuchungskommission zu erscheinen. — 4 000 Albanesen sind in der Moschee zusammengedrängt. Die Geschäfte der Muselmänner sind geschlossen. Die Gruppen von Albanesen, welche aus den umliegenden Ortschaften herangezogen, werden durch Militär am Eintritt nach Ueskeb gehindert.

## Verchiedenes.

\* Berlin, 4. März. (Telegr.) Heute Mittag fand im Saale des Berliner Handwerkervereins eine öffentliche Protestversammlung gegen die lex Heinze in ihren Bestimmungen über Literatur, Kunst und Theater statt. 1 500 Personen waren anwesend, darunter die Professoren Mommsen, Reinhold, Vegas, mehrere Abgeordnete, zahlreiche Schriftsteller und Künstler. Die Versammlung wurde vom Abg. Schrader eröffnet, der den Zweck der Versammlung darlegte, auf die Gefahren der geplanten Gesetzesbestimmungen hinzuweisen und besonders dagegen Einspruch erhebt, daß Kunst und Literatur künftig der Kontrolle von Organen unterstellt werden, welche dafür ungenügend sind. Prof. Eberle in hebt die wichtige Mission der Kunst im Volksleben hervor, die nur gedeihen könne, wo ihr durch den Staat der Boden bereitet und freie Entfaltung gewährleistet werde. Der Redner schließt, der bildenden Kunst werde von höchster Stelle ein so tief innerliches Verständnis entgegengebracht, daß zu hoffen sei, der Kunst werde ihr Lebensnerv nicht unterbunden. Der Präsident der Bühnengemeinschaft, Hermann Kassen, hebt die Schwierigkeiten hervor, die dem Theater aus dem neuen Gesetz erwachsen würden. Das Theater würde dadurch dem Demunziantenthum ausgeliefert. Auch die Werke unserer Klassiker hätten unter dem Gesetz zu leiden. Hermann Sudermann erhebt sich dagegen, daß über die Jünger der Kunst die Zucht rüthe geschwungen werde. Der Kampf richte sich nicht gegen die moderne Kunst, sondern gegen die neue Zeit; weil man diese nicht verstehe, wolle man die Kunst, die sie abspiegelt, zerstören. Abg. Müller-Meinungen tadelt die Künstlerschaft, weil sie so lange geizig habe, bis sie zu der Angelegenheit Stellung nahm. Redner fordert dazu auf, der heutigen Versammlung viele andere folgen zu lassen. Die liberalen Parteien würden die Bewegung unterstützen. — Hierauf wurde unter stürmischem Beifall folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die vom Reichstage beschlossenen außerst beherrschenden, der verschiedensten Auslegung fähigen und für ein großes Kulturvolk demüthigenden Bestimmungen der §§ 184 bis 184 B. der lex Heinze“ bedeuten eine schwere Gefahr für die Entwicklung der deutschen Kunst und Literatur.“ — Die Versammlung erhebt dagegen entschiedenen Protest und erwartet, daß die deutsche Volksvertretung bei der Schlussberatung diese und ähnliche Bestimmungen zurückweist. Schließlich wurden mehrere Zustimmungstelegramme, unter andern von Gerhard Hauptmann verlesen.

\* Berlin, 3. März. (Telegr.) Heute tagte hier unter Vorsitz v. Schenkendorffs-Görlich der Ausschuss zur Förderung der Wehrkraft durch Erziehung. Der Sitzung wohnte Geheimrath Brandt vom Unterrichtsministerium bei. Nach eingehenden Beratungen wurde einstimmig der Arbeitsplan angenommen, der unbeschadet der sonstigen Aufgaben der Schule die allgemeinen Gesichtspunkte für die Durchführung der Ziele des Ausschusses feststellt.

\* Wien, 5. März. (Telegr.) Aus verschiedenen böhmischen Orten wird von Erdbeben berichtet, die infolge der starken Regengüsse in den letzten Tagen aufgetreten sind.

\* Verona, 3. März. (Telegr.) Gestern Abend wurde hier eine Erderstütterung beobachtet.

\* St. Petersburg, 3. März. (Telegr.) Die Flachspinnerei und Seidenfabrik der hiesigen Firma Brandt u. Co. in Pelenki (Gouvernement Wladimir) brannte gestern ab. Der Schaden wird auf 900 000 Rubel geschätzt. Die Fabrik beschäftigte 5 000 Arbeiter.

## Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 6. März. Abt. B. 39. Ab. Vorst. (Mittelpreise.) Eingetretener Hindernisse wegen statt „Abu Hassan“ und „Par im Busch“: „Lobetanz“, Bühnenspiel in 3 Akten von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raag in Karlsruhe.



# Dyckerhoff & Söhne in Mannheim

Portland-Cementfabrik Amöneburg bei Biebrich a. Rh.  
empfiehlt ihr seit über 35 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für  
höchste Festigkeit u. unbedingte Gleichmäßigkeit und Zuverlässigkeit.

Production jährlich über eine Million Fass. — Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**3.57.1. Nr. 2198. Wertheim.**  
Elisabeth Friedrich, Tochter der  
ledigen Maria Elisabeth Friedrich  
von Bettingen, vertreten durch den  
Klagvormund Heinrich Flührer von da,  
letzterer vertreten durch Rechtsagent  
Göh in Wertheim, klagt gegen den  
Schäfer Heinrich Hasenfuß, zuletzt  
wohnhaft in Bettingen, nun unbekannt  
wo abwesend, mit dem Antrag, den  
Beklagten zur Zahlung eines Ernährungs-  
beitrags von 1 M. 20 Pf. pro  
Woche für die Zeit vom 1. November  
1899 bis zum vollendeten 14. Lebens-  
jahre des klagenden Kindes zu verur-  
theilen.

Zur mündlichen Verhandlung des  
Rechtsstreits ladet die Klägerin den  
Beklagten vor das Groß. Amtsgericht  
Wertheim zu dem auf  
Freitag, den 27. April 1900,  
Vormittags 10 Uhr,  
bestimmten Termin. Zum Zweck der  
öffentlichen Zustellung an den Be-  
klagten wird dieser Auszug der Klage  
bekannt gemacht.

Wertheim, den 24. Februar 1900.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Ballweg.

**3.14.2. Nr. 2517. Karlsruhe.** Die  
minderjährige Anna Hubert, ver-  
treten durch ihre Mutter—Vormünderin  
Anna Agathe Hubert zu Karlsruhe—  
Prozessvollmächttiger: Rechtsanwalt  
Dr. Sähle, klagt gegen den Buch-  
halter Karl Großkopf, früher zu  
Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orte  
abwesend, aus Vaterchaft, mit dem  
Antrage auf Anerkennung der Vater-  
schaft und Zahlung eines wöchentlichen  
Ernährungsbeitrags.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur  
mündlichen Verhandlung des Rechts-  
streits vor die I. Civilkammer des  
Groß. Landgerichts zu Karlsruhe auf  
Dienstag, den 10. April 1900,  
Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zu-  
stellung wird dieser Auszug der Klage  
bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 23. Februar 1900.  
Dr. Kiefer.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts  
Aufschoß.

**3.62.1. Nr. 9130. Mannheim.**  
Josef Beitenheimer Ehefrau Jose-  
phine, geborene Reichbach in Mann-  
heim hat den Antrag auf Einstellung  
des Aufgebotsverfahrens zum Zweck  
der Todeserklärung ihres am 5. Sep-  
tember 1863 dahier geborenen Bruders,  
des Schlossers Jakob Reichbach ge-  
stellt.

Derselbe war zuletzt hier wohnhaft,  
ist nach Amerika ausgewandert und  
verschollen.

An denselben ergeht die Aufforde-  
rung, sich spätestens in dem auf  
Freitag, den 12. Oktober 1900,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor Groß. Amtsgericht II hier be-  
stimmten Aufgebotsstermin zu mel-  
den, widrigenfalls die Todeserklärung  
erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben  
oder Tod des Verschollenen zu er-  
theilen vermögen, werden aufgefor-  
dert, spätestens im Aufgebotsstermin  
dem Gerichte Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 20. Februar 1900.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Sahlf.

## Aufgebot.

**3.65.1. Nr. 2549. Ettenheim.**  
Martin, Johann Adam, Anton und  
Rosa Glück von Rappel und zuletzt  
dort wohnhaft, sind im Jahre 1867  
nach Amerika ausgewandert und jetz-  
dem verschollen.

Da der Antrag auf Todeserklärung  
derselben gestellt ist, ergeht die Auf-  
forderung

1) an die Verschollenen, sich spä-  
testens in dem auf  
Dienstag, den 2. Oktober 1900,  
Vormittags 9 Uhr,  
bestimmten Aufgebotsstermin zu mel-  
den, widrigenfalls die Todeserklärung  
erfolgen wird.

2) an Alle, welche Auskunft über  
Leben oder Tod der Verschollenen zu  
ertheilen vermögen, spätestens im Auf-  
gebotsstermin dem Gerichte Anzeige  
zu machen.

Ettenheim, den 28. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht:  
Dr. A. Fuchs.

**3.946.2. Nr. 2958. Dffenburg.**  
Landwirth Andreas Hettig in Seebach  
und F. A. Serrler und dessen Ehefrau  
Franziska Hettig in Dffenburg haben  
die Todeserklärung ihrer in Durbach  
am 30. Juli 1808 geborenen und zu-  
letzt dabeilbst wohnhaft gewesenen Mutter  
Georg Hettig Witwe, Katharina geb.  
Wollmer und ihrer ebenfalls zu Dur-  
bach am 18. Februar 1843 geborenen  
und zuletzt dabeilbst wohnhaft gewesenen  
Schwester Gacilia Hettig, Ehefrau des  
Franz Krauß, beantragt.

Aufgebotsstermin wird bestimmt auf:  
Montag den 17. September 1900,  
Vormittags 9 Uhr.

Die Verschollenen werden aufgefordert,  
sich spätestens im Aufgebotsstermin zu  
melden, widrigenfalls die Todeserklärung  
erfolgen werde; ferner werden Alle,  
welche Auskunft über Leben oder Tod  
der Verschollenen zu ertheilen vermögen,  
aufgefordert, spätestens im Aufgebots-  
stermin dem diesseitigen Gerichte An-  
zeige zu machen.  
Dffenburg, den 11. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht: gez. Merkel.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
G. Keller.

**Konkurs.**  
3.85. Nr. 13205. Forstheim.  
Ueber das Vermögen des Goldarbeiters  
Josef Wallinger in Riefen wird  
heute am 1. März 1900, Nachmittags  
5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsanwält Dufner hier  
wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
14. April 1900 bei dem Gerichte an-  
zumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem  
diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung  
über die Beibehaltung des ernannten  
oder die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines  
Gläubigerausschusses und eintretenden  
Falls über die in § 120 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände auf  
Freitag den 30. März 1900,  
Vormittags 10 Uhr,  
und zur Prüfung der angemeldeten For-  
derungen auf  
Donnerstag den 26. April 1900,  
Vormittags 10 Uhr.

Alle Personen, welche eine zur Kon-  
kursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts  
an den Gemeindegeldner zu verabfolgen  
oder zu leisten, auch die Verpflichtung  
aufgelegt, von dem Bestize der Sache  
und von den Forderungen, für welche  
sie aus der Sache abgeordnete Befrie-  
digung in Anspruch nehmen, dem Kon-  
kursverwalter bis zum 14. April  
1900 Anzeige zu machen.

Forstheim, den 1. März 1900.  
Groß. Amtsgericht: gez. Desterle.  
Dies veröffentlicht:  
Forstheim, den 1. März 1900.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Dufner.

**Fermögensabsonderung.**  
3.35. Nr. 2888. Dffenburg.  
Die Ehefrau des Zimmermanns Emil  
Falkenhagen, Luise, geb. Böhm  
in Dinglingen wurde durch Urteil  
der Civilkammer II dahier unterm  
Geuitigen für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von dem ihres Gemannes  
abzulondern. Dies wird zur Kenntnis  
der Gläubiger gebracht.  
Dffenburg, den 23. Februar 1900.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:  
Seifert.

**3.64.1. Baden.** Auf Antrag der  
Josef Käbel Ehefrau Anna geb.  
Vorenz von Sinzheim wird zum Zweck  
der Todeserklärung Aufgebotsstermin  
bestimmt auf:  
Freitag, den 14. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
und ergeht

a) Aufforderung an den verschollenen  
Josef Käbel, Landwirth von Sinzheim,  
sich spätestens im Aufgebotsstermin  
zu melden, widrigenfalls die Todesklärung  
erfolgen würde, und

b) Aufforderung an Alle, welche  
Auskunft über Leben oder Tod des  
Verschollenen zu ertheilen vermögen,  
spätestens im Aufgebotsstermin dem  
Gerichte Anzeige zu machen.

Baden, den 24. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht I:  
Der Gerichtsschreiber:  
Eug.

# Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

## Handels-Register.

**Bretten.** 3,2  
Zur Firma Andreas Groß in  
Bretten (D. 3. 160 des Firmen-  
registers) wurde heute eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Bretten, den 24. Februar 1900.  
Gr. Amtsgericht.

**Bruchsal.** 3,40  
Nr. 2545. Wir veröffentlichen folgen-  
den Eintrag in das diesseitige Fir-  
menregister zu D. 3. 179, betreffend  
die Firma L. Geismar in Bruchsal:  
Der jetzige Inhaber ist der ledige Kauf-  
mann Ludwig Geismar in Bruchsal.  
Dessen Procura ist erloschen.  
Bruchsal, den 24. Januar 1900.  
Gr. Amtsgericht:  
Mayer.

**Breisach.** 3,29  
Nr. 2586. Zum diesseitigen Fir-  
menregister wurde unterm Geuitigen  
eingetragen:  
Unter D. 3. 214 Firma und Nieder-  
lassungsort: Brauntweinbrennerei  
Benjamin Heilbronner in Ibringen.  
Inhaber der Firma ist der Kaufmann  
Benjamin Heilbronner in Ibringen.  
Breisach, den 9. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht.

**Emmendingen.** 3,970  
Zum Handelsregister wurde einge-  
tragen:  
a) Zum Gesellschaftsregister:  
D. 3. 40 Firma S. Gänzbürger  
Söhne in Emmendingen betr.  
Die Firma wird geändert in S. Gänz-  
bürger Söhne & Cie. In die Ge-  
sellschaft tritt ein als weiterer Gesell-  
schafter Fabrikant Anton Haas in  
Wasel. Der am 29. Oktober 1899 mit  
Frau Alice Netter in Karlsruhe  
geschlossene Ehevertrag steht in Artikel 1  
als Norm des Güterrechtsverhältnisses  
die reine Errungenschaftsgemeinschaft  
fest, wonach alles liegende und fahrende  
Vermögen, welches dieselben am Hoch-  
zeitstage besaßen oder in Zukunft durch  
Erbischaft oder Schenkung erworben mit  
den etwa darauf lastenden Schulden von  
der Gemeinschaft ausgeschlossen wird  
und bei der Aufhebung der Gemein-  
schaft jedem Theil die Hälfte zu-  
fällt. Jeder Gesellschafter hat selbst-  
ständige Vertretungsmacht nach  
Ansehen. Eine Zweigniederlassung der  
Gesellschaft befindet sich in Basel.

D. 3. 61 Firma Brauereigesell-  
schaft vorm. Karcker in Emmen-  
dingen betr. Die Gesellschaft hat in  
der Generalversammlung am 29. De-  
zember 1899 Abänderungen des Gesell-  
schaftsvertrags beschlossen. Gegenstand  
des Unternehmens ist der Betrieb des  
Brauereiverwes. Der Vorstand wird  
durch den Aufsichtsrath bestellt und  
entlassen; er besteht nach dem Ermessen  
des Aufsichtsraths aus einem oder meh-  
reren Mitgliedern. Der Aufsichtsrath  
ist befugt, stellvertretende Vorstands-

mitglieder zu ernennen und dieselben  
wieder zu entlassen. Zur Willensklärung  
der Gesellschaft, insbesondere zur  
Zeichnung der Firma der Gesellschaft  
ist erforderlich: Wenn nur ein Vor-  
standsmitglied bestellt ist, dessen eigen-  
händige Unterschrift, wenn mehrere  
Vorstandsmitglieder bestellt sind, die  
Unterschriften zweier Vorstandsmit-  
glieder oder die Unterschrift eines Vor-  
standsmitglieds mit einem Prokuristen  
oder auf Beschluß des Aufsichtsraths  
die Unterschriften zweier Prokuristen.  
Die ordentliche Generalversammlung  
der Aktionäre wird von dem Aufsicht-  
rath oder von dem Vorstande berufen.  
Das Ausschreiben, in welchem jederzeit  
auch der Zweck der Generalversammlung  
(Tagesordnung) bekannt gegeben werden  
soll, hat so frühzeitig zu erfolgen, daß  
zwischen dem Tag der Ausschreibung und  
dem letzten Tag der Hinterlegungsdreit  
(§ 19) beide Tage nicht miterzählt,  
ein Zeitraum von mindestens 17 Tagen  
liegt. In derselben Weise erfolgt die  
Berufung jeder außerordentlichen Ge-  
neralversammlung. Die Bekanntmach-  
ungen erfolgen durch den Reichsanzeiger.  
Im übrigen wird Bezug genommen  
auf das bei Gericht eingereichte Pro-  
tokoll über die Generalversammlung.

D. 3. 64 Firma Druck- und Ver-  
lagsgesellschaft vorm. Dölder in Em-  
mendingen betr. Die  
Firma wurde abgeändert in: Druck-  
und Verlags-Aktiengesell-  
schaft vorm. Dölder. An Stelle  
des Herrn Adolf Enders, welcher am  
31. Dezember als Direktor zurückge-  
treten ist, wurde Herr Emil Föhlender  
als Direktor der Gesellschaft ernannt.

b) Firmenregister:  
Unter D. 3. 199 wurde eingetragen:  
Firma und Niederlassungsort: Adler-  
apothek von G. Canzenbach  
in Eichstetten. Inhaber der Firma:  
Apotheker Karl Gerhard Canzenbach  
von Trier. Vant Artikel 1 des am  
29. August 1899 geschlossenen notariellen  
Ehevertrags mit seiner jetzigen Ehefrau  
Maria Henriette Kamme von Trier  
wurde das Geding der allgemeinen  
Gütergemeinschaft hinsichtlich des gegen-  
wärtigen und zukünftigen beweglichen  
und unbeweglichen Vermögens gewährt.  
Emmendingen, 20. Februar 1900.  
Gr. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** 3,12  
Nr. 6549. In die Handelsregister  
wurde eingetragen:  
1. In das Gesellschaftsregister  
zu Bd. IV, D. 3. 27 zur Firma Elek-  
trizitäts-Aktiengesellschaft vorm.  
G. Buchner mit dem Sitze in Wies-  
baden und Zweigniederlassungen in  
Karlsruhe und Mainz.  
Zu der außerordentlichen Generalver-  
sammlung vom 23. November 1899  
wurde eine Statutenänderung beschlossen.  
§ 11 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrags  
vom 18. Mai 1899 lautet künftig: wenn

ein einzelnes Vorstandsmitglied oder  
ein einzelner Prokurist mit der alleinigen  
Leitung eines Zweiggeschäfts betraut ist,  
von diesem allein abgegeben werden.

Führt ein Vorstandsmitglied den  
Titel Generaldirektor, so wird die Ge-  
sellschaft durch dessen alleinige Erklärung  
voll verpflichtet.

Ferner wurden die § 15 Nr. 2 und  
§ 17 des Gesellschaftsvertrags geändert.  
Kaufmann Heinrich Müller in Karls-  
ruhe ist als Prokurist bestellt; demselben  
ist die alleinige Leitung der karlsruher  
Zweigniederlassung übertragen worden.  
2. In das Firmenregister zu  
Band III, D. 3. 200:  
Firma R. Grumbach in Freiburg  
mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.  
Inhaber Nathan Grumbach, Kauf-  
mann in Freiburg.  
Karlsruhe, den 26. Februar 1900.  
Gr. Amtsgericht, Abtheilung III.

**Lörrach.** 3,4  
In das diesseitige Firmenregister  
wurde heute eingetragen D. 3. 277 (als  
Fortsetzung von D. 3. 245), W. A. A. A.,  
Weinhandlung in Lörrach; Mit Wir-  
kung vom 22. Februar 1900 ist die  
Firma geändert in Albert A. A.,  
Weinhandlung in Lörrach. Der In-  
haber der Firma ist der gleiche ge-  
blieben, nämlich Johann Albert A. A.,  
Weinhandler in Lörrach.  
Lörrach, den 24. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht.

**Mannheim.** 3,54  
Zum Gesellschaftsregister  
Bd. IX, D. 3. 9 in Fortsetzung von  
Bd. IX, D. 3. 2, Firma Rheinische  
Creditbank in Mannheim wurde  
eingetragen:  
Edward Wintler in Heidelberg ist  
aus dem Vorstande ausgeschieden.  
Die Procura des Wilhelm Schindler  
in Baden-Baden ist erloschen.  
Mannheim, den 24. Februar 1900.  
Gr. Amtsgericht III.

**Mannheim.** 3,55  
Nr. 8566. Zum Gesellschafts-  
register Bd. IX, D. 3. 43 in Fort-  
setzung von Bd. VIII, D. 3. 55, Firma  
Straßburger Rheinischdifferenz-  
Gesellschaft mit beschränkter Haf-  
tung in Mannheim als Zweignieder-  
lassung mit dem Hauptstze in Stras-  
burg wurde heute eingetragen:  
Der Geschäftsführer Franz Düringer  
ist ausgeschieden. Der Geschäftsführer  
Ernst Studmann in Strassburg ist für  
sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu  
vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Die Procura des Robert Weidell ist  
erloschen.  
Mannheim, den 23. Februar 1900.  
Gr. Amtsgericht III.

**Mannheim.** 3,52  
Zum Handelsregister wurde einge-  
tragen:  
1. Zum Gesellschaftsregister  
Bd. VIII, D. 3. 247, Firma „Heintz  
Emil Hirsch“ in Mannheim.

Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Ge-  
schäft kommt der Firma auf die zünftigen  
Kaufmann Eugen Hirsch und Paula  
Hirsch, beide in Mannheim, am 19. Janu-  
ar 1900 gegründete Commanditgesell-  
schaft übergegangen.

2. Zum Gesellschaftsregister  
Bd. IX, D. 3. 42, Firma „Heinrich  
Emil Hirsch“ in Mannheim. Com-  
manditgesellschaft. Persönlich haftender  
Gesellschafter ist:

Eugen Hirsch, Kaufmann in Mannheim.  
Die Gesellschaft hat am 19. Januar  
1900 begonnen und hat einen Kom-  
manditisten.

3. Zum Gesellschaftsregister  
Bd. VIII, D. 3. 37, Firma „Mann-  
heimer Bierföhlaparatefabrik  
Otten & Störzbach“ in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist aufgelöst.  
Liquidator ist Ludwig Wilhelm Störz-  
bach in Mannheim.

4. Zum Firmenregister Bd. V,  
D. 3. 344, Firma „Abraham Marx“  
in Mannheim.

Inhaber ist Abraham Marx, Kauf-  
mann in Mannheim.

5. Zum Firmenregister Bd. V,  
D. 3. 343, „Carl Aug. Roth“ in  
Mannheim.

Inhaber ist Carl August Roth, Dach-  
bedeckmeister in Mannheim.

6. Zum Gesellschaftsregister  
Bd. IX, D. 3. 44, in Fortsetzung von  
Bd. VIII, D. 3. 234, Firma „Fabrik  
wasserföhler Wäsche Venel,  
Weninger & Co.“ in Mannheim:  
Die Procura des Richard Petri ist er-  
loschen, diejenige des Carl Engel in  
eine Einzelprocura umgewandelt.  
Mannheim, den 24. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht III.

**Mannheim.** 3,990  
Zum Gesellschaftsregister  
Bd. IX, D. 3. 41, Firma: „Fillaire der  
Dresdner Bank“ in Mannheim als  
Zweigniederlassung der Aktien-  
gesellschaft „Dresdner Bank“ in Dres-  
den wurde heute eingetragen:  
Der Gesellschaftsvertrag ist geändert.  
(Generalversammlungsbeschluss vom 22.  
Dezember 1899.)  
Mannheim, den 20. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht III.

**Mannheim.** 3,53  
Zum Gesellschaftsregister  
Bd. VIII, D. 3. 103, Firma „Internationale  
Seilfabriken Aktien-  
gesellschaft“ in Mannheim wurde  
eingetragen:  
Die Generalversammlung vom 6. Fe-  
bruar 1900 hat die Abänderung der  
Statuten beschlossen.  
Der Vorstand besteht aus einer oder  
mehreren Personen und wird vom Auf-  
sichtsrath bestellt. Zu Willensklärungen  
für die Gesellschaft bedarf es der  
Mitwirkung zweier Vorstandsmitglieder  
oder eines Vorstandsmitglieds und eines  
Prokuristen oder zweier Prokuristen.  
Besteht der Vorstand nur aus einer

Person, so wird die Gesellschaft von  
ihm oder von zwei Prokuristen vertreten.  
Die Generalversammlung wird regu-  
mäßig durch den Aufsichtsrath mittels  
Bekanntmachung im Reichsanzeiger be-  
rufen.

Die übrigen Aenderungen sind aus  
den hier eingereichten Urkunden ersicht-  
lich.  
Mannheim, den 24. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht III.

**Schoffheim.** 3,80  
In das Gesellschaftsregister  
wurde zu D. 3. 69 eingetragen unter  
Firma Geschwister Hannwirth:  
Die Gesellschafterin Veritia Han-  
nawirth von Schoffheim ist durch Tod  
ausgeschieden.

Die Firma Schoffheim besteht zwischen den  
übrigen Theilhaberinnen unter der bis-  
herigen Firma fort.  
Schoffheim, den 23. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht.

**Wallbürn.** 3,969  
Nr. 1854. 1. In das diesseitige Fir-  
menregister wurde heute eingetragen  
zu D. 3. 145: Firma Stephan  
Kaiser in Höpfigen. Die Firma  
ist erloschen.

2. Zu D. 3. 156: Firma Karl Poppe  
in Höpfigen. Inhaber ist Kaufmann  
Karl Poppe, ledig, in Höpfigen.  
Wallbürn, den 22. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht.

**Weinheim.** 3,989  
Nr. 2442. Zu D. 3. 223 des Fir-  
menregisters Firma Friedrich  
Barges in Weinheim wurde heute  
eingetragen:

Das Geschäft ist durch Erbgang auf  
Friedrich Barges Witwe Elise geb.  
Bentel übergegangen, welche daselbe  
unter der jetzigen Firma weiterführt.  
Weinheim, den 22. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht I.

## Gesellschafts-Register.

**Lörrach.** 3,3  
In das diesseitige Gesell-  
schaftsregister wurde heute einge-  
tragen zu D. 3. 9: Allgemeine  
Arbeiter-Consumverein Ha-  
gen und Röhrlin, eingetragene  
Gesellschaft mit beschränkter Haf-  
tung in Haagen: In der außerordent-  
lichen Generalversammlung vom 3. Fe-  
bruar 1900 wurden gewählt: an Stelle  
des bisherigen, vom Amte zurücktreten-  
den ersten Vorstandes Friedrich Huber,  
Schreinermeister in Haagen, der bis-  
herige Kassier der Gesellschaft Karl  
Sindermann, Schreiner in Haagen, und  
an dessen Stelle als Kassier Emil  
Dreßlin, Kontorist in Haagen, ersterer  
(Sindermann) mit Amtsdauer auf 2  
Jahre, also bis 1. Januar 1902, und  
letzterer (Dreßlin) mit Amtsdauer auf  
3 Jahre, also bis 1. Januar 1903.  
Lörrach, den 24. Februar 1900.  
Groß. Amtsgericht.